

Jahresbericht 2018



Inhaltsverzeichnis

	Seite
.....	
Bericht des Stiftungsrats	3
.....	
Bericht aus dem Wohnheim	4
.....	
Bericht aus dem «Mobile – Begleitetes Wohnen»	6
.....	
Leitbild der Stiftung Mühlehalde	8
.....	
Bericht Fundraising	9
.....	
Jahresrechnung, Bilanz	12
.....	
Jahresrechnung, Betriebsrechnung	13
.....	
Die Stiftung Mühlehalde in Zahlen	14
.....	
Organe der Stiftung und Adressen	15
.....	

Ergänzend zum vorliegenden Jahresbericht steht ein detaillierter Finanzbericht 2018 als Download auf unserer Website www.muehlehalde.ch zur Verfügung.

Titelbild

Das Titelbild dieses Jahresberichts zeigt Susanne Rutishauser, unsere Fachfrau Umfeld und Orientierung, beim Spaziergang mit einer Bewohnerin im Garten des Wohnheims Mühlehalde. Die Aufnahme begegnet Ihnen auf der Startseite unserer neuen Website wieder. Diese ist ebenfalls 2018 entstanden – und lohnt Ihren Besuch!

Impressum

.....

Texte: Prisca Egli, Dr. Belinda Mettauer Szaday, Irene Gerzner, Barbara Portmann, Dr. Andrea Libardi-Meier
Fotos: Moritz Hager; Stiftung Mühlehalde
Produktion: Martin Jakob, Redaktion; Roman Hofer, Layout
Druck: Prowema GmbH, Pfäffikon

.....

Bericht des Stiftungsrats

An erster Stelle stehen Kontinuität und Qualität

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Stiftung Mühlehalde stellt das Wohl von sehbehinderten und blinden Menschen in den Mittelpunkt ihres Wirkens – seit genau vierzig Jahren: 1979 entstand unsere Stiftung, um einem akuten Mangel an Wohn- und Betreuungsplätzen für blinde Menschen zu begegnen. Das 1985 eröffnete Wohnheim Mühlehalde schuf in Zürich eine neue Heimat für diese Menschen, und unsere Institution fühlt sich dem Auftrag, ihnen eine umfassende Lebensqualität zu bieten, bis heute verpflichtet. So halten wir es auch in unserem Leitbild fest, das wir 2018 neu aufgesetzt haben (siehe Seite 8).

Die Sicherung der personellen, finanziellen und infrastrukturellen Ressourcen zur Erfüllung unseres Auftrags hat uns auch im Berichtsjahr intensiv beschäftigt. Dabei bewährte sich die 2017 durchgeführte Reorganisation des Stiftungsrats mit dem Verzicht auf die Zwischenschaltung einer Betriebskommission vorzüglich. Der fünfköpfige Stiftungsrat ist auf diese Weise viel näher am Puls des operativen Geschehens, informiert sich über alle wichtigen Geschäfte direkt und kann deshalb wo nötig auch rasche Entscheide fällen.

Nachdem die Jahre 2016 und 2017 von Massnahmen geprägt waren, die wir zur Gesundung der Stiftungsfinanzen und zur Stärkung der Führungsorganisation veranlasst hatten, setzten wir für das Berichtsjahr Kontinuität und Qualität als Hauptziele. In der Tat haben die Anpassung der Führungsorganisation und die Feinarbeit an den Abläufen nun eine Stetigkeit in unsere Prozesse gebracht, die den Mitarbeitenden Sicherheit gibt. Zudem haben wir das Betreuungsangebot auf dem Gebiet der Seh- und Hörbehinde-



Prisca Egli
Präsidentin des Stiftungsrates



Dr. Belinda Mettauer Szaday
Vizepräsidentin des Stiftungsrates

rung ausgebaut und dafür die neue Fachstelle «Umfeld und Orientierung» geschaffen. Trotz dieser Investitionen in die Qualität unserer Leistungen und unter Einrechnung des Spendenergebnisses ist es gelungen, die Stiftungsrechnung positiv abzuschliessen. Das ist namentlich auch ein Verdienst von Geschäftsführerin Irene Gerzner, die den Betrieb haushälterisch führte, ohne am Aufwand für unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu sparen.

Irene Gerzner hat sich Ende 2018 entschlossen, in Pension zu gehen, und wir lassen sie mit Bedauern und einem grossen Dankeschön ziehen. Ganz im Zeichen der Kontinuität steht die Nachfolgeregelung: Yves R. Allenspach, Bereichsleiter Hotellerie, und Michael Nisius, Bereichsleiter Pflege und Betreuung, haben per 1. März 2019 gemeinsam die Leitung des Wohnheims übernommen.

Unsere Aussenstelle «Mobile – Begleitetes Wohnen» leistete auch 2018 wertvolle Unterstützung für blinde und sehbehinderte Menschen, die sich auf ein selbstständiges Leben vorbereiten. Die Auslastung des «Mobile» schwankt aber stark. Der Stiftungsrat hat deshalb beschlossen, das «Mobile»-Angebot strategisch zu überprüfen und wo nötig anzupassen.

Allen Mitarbeitenden, aber auch den Freiwilligen, der Geschäftsleitung und unseren Kolleginnen im Stiftungsrat gilt unser herzliches Dankeschön für das engagierte Mitwirken.

Prisca Egli, Dr. Belinda Mettauer Szaday

Bericht aus dem Wohnheim



Irene Gerzner

Geschäftsführerin Wohnheim Mühlehalde

Jeden Tag eine Freude

Das war Glamour pur: Das traditionelle Mühlehaldefest setzte dieses Mal einen besonderen Glanzpunkt im Jahresverlauf. Als Motto waren die Goldenen Zwanzigerjahre angesagt, und etliche Gäste putzten sich im Stil jener legendären Epoche wunderbar heraus. Zu den swingenden Klängen der Jazz-Band wagten manche ein Tänzchen. Andere versuchten ihr Glück am Spieltisch, und alle genossen die Delikatessen vom Buffet. Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Angehörigen und die Mitarbeitenden von Wohnheim und «Mobile» sowie der Stiftungsrat in strahlender Festlaune: So soll es sein.

Natürlich können wir nicht alle Tage feiern. Dazu auferlegt uns der Alltag zu viele Pflichten. Aber jeden Morgen unsere Arbeit mit einem Lächeln zu beginnen, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern jeden Tag mit Zuwendung zu begegnen und uns Zeit für sie zu nehmen, das können wir, und das ist uns offenbar auch gut gelungen. Viele positive Rückmeldungen – auch von Angehörigen – bestätigen uns: Das Wohnheim Mühlehalde wird heute als gastfreundliches Haus mit guter Atmosphäre erlebt.

Feinarbeit an der Qualität unserer Leistung

Nachdem sich die neue Führungsorganisation schnell als zweckmässig erwiesen hatte, widmeten wir uns mit erster Priorität dem Feinschliff an der Qualität unserer Dienstleistungen. Den grössten Schritt bedeutete die Umsetzung der neuen Pflegeorganisation. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner hat nun eine Ansprechperson, die Angehörigen werden regelmässig einbezogen, und in jedem Pflege- und Betreuungsteam sind die Zuständigkeiten und Kompetenzen aller Mitarbeitenden klar definiert. Die Reaktionen sind bisher einhellig positiv. Die Bewohnenden

schätzen es, einen Mentor oder eine Mentorin zu haben, die sich mit ihrem Dossier auskennt, und sie freuen sich über die kurzen Reaktionszeiten, wenn sie Unterstützung benötigen.

In Befragungen von Bewohnerinnen und Bewohnern haben wir festgestellt, dass vielen beim Neueintritt ins Wohnheim die Angewöhnung ans ungewohnte Umfeld zunächst Mühe bereitet. Wir haben deshalb für die Eintrittsphase eine Begleitstruktur geschaffen, die Neuankömmlingen den Start bei uns erleichtert. Ausserdem bauten wir im Berichtsjahr die neue Fachstelle «Umfeld und Orientierung» auf. Sie berät die Bewohnerinnen und Bewohner in allen Fragen zur Seh- und Hörbehinderung, evaluiert für sie mögliche technische Hilfsmittel, unterstützt sie in der Anwendung und vermittelt ihnen auch die Hilfe von Fachstellen oder behinderungsspezifische Trainings – zum Beispiel in «Mobilität und Orientierung».

Fester Bestandteil der Tagesstruktur im Wohnheim Mühlehalde sind die «Ateliers und Aktivitäten», die an Werktagen viele verschiedene handwerkliche, kreative und musische Betätigungsfelder anbieten. 2018 haben wir damit begonnen, zusätzliche gemeinschaftliche Aktivitäten innerhalb der Wohngruppen anzubieten, zum Beispiel gemeinsames Musikhören oder Backen. Dieses Angebot ist sehr gut aufgenommen worden. Ebenso haben wir die Freiwilligenarbeit ausgebaut und dafür eine eigene Fachstelle geschaffen. Rund 60 Freiwillige erfreuen unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit Besuchen, Lesestunden, Hobbykursen und anderen Aktivitäten.

Um uns ein klares Bild zu machen, wie die Angehörigen unserer Bewohnerinnen und Bewohner das

Wohnheim Mühlehalde beurteilen, führten wir bei dieser Zielgruppe im Berichtsjahr eine Umfrage durch. Die Resultate der vom Institut Qualis Evaluation durchgeführten Umfrage haben uns wertvolle Hinweise vermittelt, wo weiteres Verbesserungspotenzial liegt.

Steigende Nachfrage nach Kurzaufenthalten

Auch 2018 war es eine Herausforderung, die Auslastung im Wohnheim konstant zu halten. Geholfen haben die vielen Kontakte zu einweisenden Stellen und Fachorganisationen. Ausserdem ist die Nachfrage nach Kurzaufenthalten, insbesondere im Bereich der Akut- und Übergangspflege (AÜP), gestiegen. Die AÜP ist eine zweiwöchige, ärztlich verordnete Nachpflege nach einem Spitalaufenthalt, deren Ziel die Rückkehr nach Hause ist. Wir haben im Wohnheim einige Zimmer für kurzfristige Aufnahmen möbliert und unsere Organisation so aufgestellt, dass uns Neuzugänge am Morgen gemeldet werden können und wir bereits am Nachmittag bereit sind, den neuen Gast in Empfang zu nehmen.

Hohe Kostendisziplin

Dank hoher Kostendisziplin liegt der Betriebsaufwand nochmals etwas tiefer als im Vorjahr, aber auch der Zuschuss der öffentlichen Hand ist tiefer ausgefallen. Um das grosse Aktivierungsangebot und die spezifischen Massnahmen zur Betreuung von blinden und sehbehinderten Menschen voll finanzieren zu können, ist die Stiftung weiterhin auf die Erträge aus dem Fundraising angewiesen.

Abschied und Dank

Im Lauf des Jahres ist in mir der Entschluss gereift, in Frühpension zu gehen. Der Abschied fällt mir zwar



«Très chic» am Mühlehaldefest 2018.

nicht leicht, denn die Bewohnerinnen und Bewohner sind mir ans Herz gewachsen, und mit den Mitarbeitenden sowie auch dem Stiftungsrat fühle ich mich verbunden durch gemeinsam gesetzte und erreichte Ziele. Ihnen allen – auch unseren Freiwilligen – vielen, vielen Dank! Dennoch freue ich mich, dass meine Nachfolge mit Berufung der beiden bisherigen Bereichsleiter Yves R. Allenspach und Michael Nisius in eine Co-Geschäftsleitung so gut gelöst ist, und wünsche den beiden und allen, welche die Zukunft der Stiftung Mühlehalde mitgestalten, viel Erfolg!

Bericht aus dem «Mobile – Begleitetes Wohnen»



Barbara Portmann

Geschäftsführerin «Mobile – Begleitetes Wohnen»

Bereits ab Herbst 2017 zeichnete sich ab, dass es im neuen Jahr schwierig werden würde, frei gewordene «Mobile»-Plätze in absehbarer Zeit wieder besetzen zu können. Das Team «Mobile» war deshalb an etlichen Veranstaltungen im Blinden- und Sehbehindertenswesen und von Organisation wie Fragile Suisse, Pro Infirmis, Caritas, INSOS präsent. Wir machten persönlich, auf der Website, mit Beiträgen auf Facebook und mit Rundmails auf unsere Angebote aufmerksam. Neu ist «Mobile» auch auf «Mein Platz» vertreten, der Datenbank des kantonalen Sozialamtes und INSOS. Die Unsicherheit bezüglich Auslastung, Finanzierungsmöglichkeiten für Interessierte sowie Deckung der Betriebskosten bereiteten 2018 oft Kopfzerbrechen.

Abschiede

Das Thema Wohnungssuche begleitete uns auch im letzten Jahr. Vier Klientinnen und Klienten konnten 2018 in eine eigene Wohnung ziehen. Für einige war es überhaupt das erste Mal, dass sie alleine wohnen. Ein Klient musste dafür beinahe fünfzig Jahre alt werden. Umso grösser war die Freude beim Umzug. Zwei weitere Personen fanden mit dem Beginn ihres Studiums einen Platz in einer Studenten-WG.

Kurz nach dem Auszug aus dem «Mobile» im Februar wurde ein Paar, das wir einige Zeit begleiten und schulen durften, Eltern einer sehenden Tochter. Die Mitarbeiterinnen von «Mobile» stehen weiter in Kontakt mit der jungen Familie und freuen sich, wie gut das selbstständige Leben dank dem Support ihres Helfer- und Unterstützungssystems klappt.

Neue Klientinnen und Klienten

Von Sommer bis Winter 2018 konnten wir insgesamt fünf neue Klientinnen und Klienten aufnehmen. Zwei Personen sind durch eine hirnerkrankungsbedingte Körperbehinderung auf den Rollstuhl angewiesen. Damit ein Wohnen bei uns überhaupt möglich ist, mussten die Badezimmer beider Wohnungen an die Bedürfnisse der Klientinnen angepasst werden. Dank der guten Zusammenarbeit mit der IV, mit Fachstellen sowie mit der Vermieterin ist es möglich, dass die Klientinnen so selbstständig wie möglich wohnen und die Unterstützung der Mitarbeiterinnen von «Mobile» in Anspruch nehmen können.

Besondere Freude bereitete die Aufnahme eines jungen Mannes im Herbst, mit dem wir schon eine ganze



Die «Mobile»-Heimat: Siedlung Regina-Kägi-Hof in Zürich-Oerlikon.



Die jungen Eheleute wurden Eltern einer sehenden Tochter.



Beispiel eines Wohnzimmers in den möblierten «Mobile»-Wohnungen.



Fröhliche Gesichter im «Mobile» (links) und am Mühlehaldfest.

Weile in Kontakt standen. Die Finanzierung seines Aufenthaltes machte lange Zeit Sorgen. Mit dem Zuspruch einer IV-Rente war der Weg für seinen «Mobile»-Aufenthalt frei.

Mit dem Einzug einer weiteren Klientin mit Rollstuhl und eines jungen Mannes, der sich mit dem Erlernen der Fähigkeiten in der Haushaltsführung auf eine eigene Wohnung vorbereitet, schlossen wir das «Mobile»-Jahr ab.

Begleitung im eigenen Wohnraum

Die Mitarbeiterinnen von «Mobile» begleiteten 2018 zwei ehemalige Klientinnen im eigenen Wohnraum. Es zeigte sich, dass alleine Wohnen doch viel Unvorgeesehenes mit sich bringt und es nicht so leicht fällt, immer richtig zu reagieren. «Mobile» war in dieser Situation behilflich bei der Suche nach einer punktuell begleiteten Wohnform.

«Mobile» begleitet austretende Klientinnen und Klienten so lange, bis das im «Mobile» aufgebaute Helfersystem für die Zeit danach trägt und die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Spitex, Pro Infirmis Treuhanddienst, Reinigungsdiensten usw. funktioniert. Erst wenn alles klappt, ist der Auftrag von «Mobile» abgeschlossen.

Weiterbildung

Die Zunahme von Anfragen für einen «Mobile»-Aufenthalt von Menschen mit einer Hirnverletzung bewog das «Mobile»-Team, sich zum Thema Hirnverletzung weiterzubilden. Mit einer Fachperson von Fragile Suisse und betroffenen Co-Referentinnen organisierten wir eine spannende interne Weiterbildung. Den Inhalt bestimmten wir anhand bereits gemachter

Erfahrungen und wiederkehrender Fragestellungen in der Arbeit mit Klientinnen und Klienten.

Rehabilitationsexpertin für blinde und sehbehinderte Menschen

Unsere Mitarbeiterin Laura John konnte im Sommer 2018 ihre Weiterbildung in der Fachrichtung LPF (Lebenspraktische Fähigkeiten) in Marburg mit der Bestnote abschliessen. Im Herbst fand zusätzlich die entsprechende Prüfung in der Schweiz statt. Wir von «Mobile» freuen uns sehr, mit Laura John wieder eine im Fachbereich LPF ausgebildete Mitarbeiterin im Team zu haben.

Freizeitaktivitäten

Bedingt durch die schwankende Auslastung und die sehr unterschiedlichen persönlichen Lebensumstände unserer Klientinnen und Klienten verzichteten wir 2018 auf grössere Gruppenaktivitäten und konzentrierten uns auf individuelle Freizeitbegleitung. Kleiderkauf, Besuche des Wochenmarktes, Zoos oder Flohmarktes standen öfters auf dem Programm. Kochen, Backen, Auswärtsessen, Brunchen im «Mobile» oder gemeinsames Feiern an Festtagen wie Weihnachten und Silvester erfreuten Klientinnen und Klienten sowie Mitarbeiterinnen vor allem in der kalten Jahreszeit. An gemeinsamen Aktivitäten kann, muss aber nicht teilgenommen werden. Klientinnen und Klienten haben eigene Hobbys, Interessen und ihren Freundeskreis.

Ausblick

Erfreulicherweise zeigte sich gegen Ende Jahr, dass unsere Werbeaktionen und unser Netzwerken erste Früchte tragen und das «Mobile» wieder vermehrt gefragt ist. So durften wir das Jahr 2018 nach einem schwierigen, unsicheren Verlauf mit positivem Blick in die Zukunft verabschieden.

Leitbild der Stiftung Mühlehalde

Grundsatz

Die Stiftung Mühlehalde engagiert sich vorwiegend für blinde und sehbehinderte Menschen. Sie führt das Wohn- und Pflegeheim in Zürich-Witikon und das «Mobile – Begleitetes Wohnen» in Zürich-Oerlikon. Im Wohnheim leben Menschen im mittleren und höheren Alter. Die Wohn-, Begleit- und Lernangebote von «Mobile – Begleitetes Wohnen» richten sich an Jugendliche und Erwachsene.

Das bieten wir

Wohnheim

- Wir bieten den Bewohnenden ein naturnahes Zuhause mit individueller Pflege und Betreuung.
- Unter Berücksichtigung von Blindheit und Sehbehinderung unterstützen wir eine sinnerfüllte Alltagsgestaltung.
- Durch Vernetzung mit Organisationen im Blinden- und Sehbehindertenwesen können Bewohnende in ihrer Selbständigkeit unterstützt werden.
- Das Generationendenken wird durch Begegnungen mit den Kindern des Waldkindergartens gelebt.

«Mobile»

- Wir bieten für eine befristete Zeit Wohn-, Begleit- und Lernmöglichkeiten für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung sowie für sehende Menschen mit Hirnverletzungen auf ihrem Weg zur grösstmöglichen Selbständigkeit an.

Unsere Leitsätze

Organisation

- Die Angebote der Stiftung Mühlehalde stehen vor allem blinden und sehbehinderten Interessierten

offen. Im Wohnheim werden auch Menschen ohne Sehbehinderung begrüsst.

- Wir bieten eine hohe Dienstleistungsqualität, sichern diese systematisch und entwickeln sie kontinuierlich weiter.
- Wir führen einen offenen Dialog mit unseren Partnerinnen und Partnern.
- Wir gestalten unsere Leistungen und Tarife transparent. Wirtschaftlichkeit ist uns wichtig.

Bewohnende

- Wir begegnen den Bewohnenden als Persönlichkeiten mit individuellen Geschichten.
- Wir achten ihre Würde und respektieren ihre Privatsphäre.
- Wir sind bestrebt, den Interessen und Bedürfnissen der Bewohnenden und ihrer Angehörigen gerecht zu werden.
- Wir fördern und unterstützen die Selbstständigkeit der Bewohnenden. Das Ziel ist eine umfassende Lebensqualität für die Bewohnenden.
- Wir erachten interne und externe soziale Kontakte unserer Bewohnenden als wichtig.

Mitarbeitende

- Wir beschäftigen kompetente und engagierte Mitarbeitende.
- Wir unterstützen und fördern die Mitarbeitenden in der Ausübung ihrer Tätigkeit.
- Ein besonderes Anliegen sind für uns gezielte Weiterbildungen zu relevanten Themenfeldern.
- Wir respektieren unterschiedliche Meinungen und schaffen ein Arbeitsumfeld von gegenseitiger Wertschätzung, Vertrauen und Offenheit.
- Konstruktive Kritik und Feedback bedeuten für uns eine Chance zur Optimierung unserer Arbeit.

Bericht Fundraising



Dr. iur. Andrea Libardi-Meier
Leiterin Fundraising und Erbschaften

Ein grosses Dankeschön unseren Spenderinnen und Spendern

Ohne Spenden geht es bei der Mühlehalde nicht. Wir sind daher unseren aktiven Spenderinnen und Spendern sehr dankbar, dass sie sich auch im Jahr 2018 für blinde und sehbehinderte Menschen engagiert haben.

Der hohe sehbehindertenspezifische Personalaufwand, die blindengerechte Tagesstruktur «Ateliers und Aktivitäten», die Begleitung von jüngeren Bewohnenden des «Mobile» oder blindenspezifische bauliche Massnahmen werden von der öffentlichen Hand höchstens teilweise finanziert, weshalb wir Privatpersonen und Förderstiftungen um Hilfe bitten.

Spendenübersicht

Der Spendeneingang im Berichtsjahr lag bei 1'058'860 Franken und stammt aus dem Versand unseres Spendenmagazins «Apropos», von Förderstiftungen, von langjährigen Spenderinnen und Spendern sowie aus Legaten und Erbschaften.

Zweckbestimmte Spenden: In der Berichtsperiode haben viele Förderstiftungen und Grossspenderinnen und -spender unsere Projekte grosszügig mitgetragen, wofür wir hier noch einmal ganz herzlich danken. Zu den durch Spenden finanzierten Projekten gehören die neue barrierefreie Website, der Ersatz der 60 veralteten Pflegebetten, der Bau des Fumoirs, der Ersatz der akustischen Anlage im Saal sowie viele Aktivitäten der Tagesstruktur wie Ausflüge, Klangreisen oder Tanztees.

Erbschaften, Legate und Todesfallspenden: Die Stiftung Mühlehalde durfte im Berichtsjahr viele Nachlässe in der Höhe von insgesamt 429'905 Franken in Empfang nehmen. Wir sind dankbar für die grosszügigen Erbschaften und Legate von Albert Fehr, Margrit Giannini, Suzanne Jeker, Rosa Keller, Alice Schmid und Elisabeth Zorbas. Unser aufrichtiger Dank gilt auch den Angehörigen und Freundinnen und Freunden von verstorbenen Menschen, die uns eine Todesfallspende zukommen liessen.

Unterstützungsmöglichkeiten für 2019

Wir freuen uns sehr über jede Hilfeleistung für unsere geplanten Projekte. Da die öffentliche Hand viele Be-



Ganz Ohr in der Lesestunde – dank neuer Höranlage.

	2014	2015	2016	2017	2018
Freie Spenden	428'000	426'587	337'696	309'441	254'597
Legate, Erbschaften	1'881'000	395'202	203'424	157'102	429'905
Förderstiftungen	325'000	529'590	332'008	109'818	374'358
Spenden Total	2'634'000	1'351'379	873'128	576'361	1'058'860

Spenden nach Bereichen.



«Mobile» verwendet Spenden zum Beispiel für Zusatzausbildungen oder zur Möblierung der ersten eigenen Wohnung ihrer Klienten.

reiche nicht finanziert, sind wir auf die Unterstützung durch externe Spenden angewiesen. Für Fragen oder eine persönliche Führung durch Wohnheim oder «Mobile» stehen wir jederzeit sehr gerne zur Verfügung.

Wohnheim der Stiftung Mühlehalde – für ältere, blinde oder sehbehinderte Bewohnerinnen und Bewohner

«Ateliers und Aktivitäten»: Die Tagesstruktur des Wohnheims sorgt für einen abwechslungsreichen Tagesablauf. Da die Bewohnenden aufgrund ihres meist hohen Alters, aber auch wegen körperlicher Einschränkungen oft nicht mehr sehr mobil sind, freuen sie sich über die vielen Aktivitäten, die ihnen im Hause geboten werden. Besonders wichtig ist auch die soziale Vernetzung, damit sich unsere Bewohnenden

aufgrund ihrer Sehbehinderung und körperlicher Gebrechen nicht zu sehr zurückziehen.

Die meisten unserer vielen Angebote der Tagesstruktur wie Feste, Tanzangebote, Spielabende, Klangreisen sowie Ausflüge werden über Spenden finanziert. Auch das «Montagsstübli» erfreut sich grosser Beliebtheit; das Abendprogramm ist vor allem für Bewohnerinnen und Bewohner gedacht, die nicht mehr mobil sind und daher nicht mehr wie früher «in den Ausgang» können, obwohl sie gerne würden.

Zusätzlich benötigen wir immer wieder behindertengerechtes Mobiliar für sehbehinderte Menschen oder Sportgeräte, die besonders für Seniorinnen und Senioren geeignet sind. Veraltete Hilfsgeräte sollen durch moderne technische Hilfsmittel für sehbehinderte und blinde Bewohnende ersetzt werden, damit sie ihr restliches Sehvermögen optimal nutzen respektive möglichst selbstbestimmt im Alltag agieren können.



Tagesstrukturanlässe wie die Singstunden führen wir dank Spenden durch.

«Mobile» der Stiftung Mühlehalde – für jüngere blinde und sehbehinderte Bewohnerinnen und Bewohner

Das Hauptanliegen von «Mobile» ist, langjährige Heimaufenthalte zu vermeiden, indem die Bewohnenden geschult werden, ein selbstbestimmtes Leben in einer eigenen Wohnung zu führen. Die Klientinnen und Klienten wohnen nur eine begrenzte Zeit im «Mobile», bis sie in der Lage sind, selbstständig zu leben.

Leider zeigt sich die Tendenz, dass in gewissen Fällen weder die Invalidenversicherung (IV) noch der Kanton



Unsere neue, sehbehindertengerechte Website.

die Kosten eines «Mobile»-Lernaufenthalts übernehmen, obwohl es vom volkswirtschaftlichen Standpunkt her die beste Lösung wäre, um teure Heimaufenthalte zu vermeiden und die Selbstständigkeit von jüngeren blinden und sehbehinderten Menschen zu fördern. Aus diesem Grund brauchen wir auch Spenden für die Finanzierung der Kosten eines zeitlich begrenzten Aufenthalts im «Mobile».

Die Bewohnenden des «Mobile» stammen fast immer aus wenig begüterten Familien. Wenn Bewohnende das «Mobile» verlassen, um in den eigenen vier Wänden zu leben, unterstützt sie das «Mobile» aktiv bei der Wohnungssuche und -einrichtung, wobei beim Kauf der Einrichtung oft externe Spenderinnen und Spender grosse Hilfe und Unterstützung leisten.

Mit Spenden an das «Mobile» werden folgende Anliegen von «Mobile»-Nutzenden finanziert: Zusatzausbildungen oder Umschulungen, Musikunterricht, Möbel für die erste eigene Wohnung, Fitness- oder andere Freizeitaktivitäten.

Die Stiftung Mühlehalde ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, ZEWO-zertifiziert und steuerbefreit. Spenden an die Mühlehalde sind bis zu einem bestimmten Betrag von den Steuern absetzbar. Wir verdanken Spenden ab 50 Franken. Ende Januar erhält jeder Spendende automatisch einen Steuerausweis.

Jahresrechnung 2018



Ruedi Aeschlimann
Leiter Finanzen und
Controlling

Bilanz

Aktiven	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Flüssige Mittel	5'882'088.14	4'383'890.67
Forderungen	1'791'990.50	1'705'454.18
Aktive Rechnungsabgrenzung	98'529.54	69'491.97
Umlaufvermögen	7'772'608.18	6'158'836.82
Immobilien	8'956'900.00	9'650'000.00
Mobile Sachanlagen	293'456.44	178'693.60
Finanzanlagen	30'000.00	30'000.00
Immaterielle Anlagen	0.00	8'432.25
Anlagevermögen	9'280'356.44	9'867'125.85
Aktiven	17'052'964.62	16'025'962.67
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-313'718.04	-348'763.09
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-434'461.46	-426'035.43
Passive Rechnungsabgrenzung	-233'433.38	-223'745.62
Kurzfristiges Fremdkapital	-981'612.88	-998'544.14
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-8'350'000.00	-8'350'000.00
Rückstellungen	-81'767.20	0.00
Erneuerungsrücklagen	-307'000.00	0.00
Langfristiges Fremdkapital	-8'738'767.20	-8'350'000.00
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	-1'111'000.00	-1'325'000.00
Fondskapital	-1'111'000.00	-1'325'000.00
Stiftungskapital	-50'000.00	-50'000.00
Erarbeitetes freies Kapital	-6'171'584.54	-5'302'418.53
Organisationskapital	-6'221'584.54	-5'352'418.53
Passiven	-17'052'964.62	-16'025'962.67
Eventualverpflichtungen	583'000.00	478'000.00

Betriebsrechnung

	2018 CHF	2017 CHF
Erhaltene Zuwendungen ohne Zweckbindung	925'385.42	466'543.69
Erhaltene Zuwendungen mit Zweckbindung	133'474.50	109'818.20
Erträge öffentliche Hand	1'542'250.75	1'742'500.80
Heim- und Pflgetaxen	6'855'722.20	6'737'841.00
Übrige Betriebserträge	293'702.40	297'045.44
Betriebserträge	9'750'535.27	9'353'749.13
Personalaufwand	-6'268'050.80	-6'488'230.90
Materialaufwand	-520'212.19	-493'023.77
Anlagenaufwand	-930'715.62	-878'047.60
Abschreibungen	-686'495.92	-743'340.68
Verwaltungsaufwand	-242'962.32	-251'356.82
Übriger Betriebsaufwand	-202'177.72	-206'743.32
Betriebsaufwand	-8'850'614.57	-9'060'743.09
Betriebsergebnis	899'920.70	293'006.04
Finanzergebnis	-162'987.49	-164'032.00
Ausserordentlicher Aufwand	-81'767.20	0.00
Jahresergebnis vor Fondsveränderungen	655'166.01	128'974.04
Veränderung des Fondskapitals mit Zweckbindung	214'000.00	-4'000.00
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	869'166.01	124'974.04
Zuweisung an Organisationskapital	-869'166.01	-124'974.04
	0.00	0.00

Die Stiftung Mühlehalde in Zahlen

Belegung	31.12.2018		31.12.2017	
	Wohnheim	«Mobile»	Wohnheim	«Mobile»
Angebotene Plätze	79	7	79	7
Bewohnerinnen und Bewohner	70	4	70	5
Frauen	46	2	50	2
Männer	24	2	20	3
Aufenthaltstage	25'197	969	24'692	2'062

Altersgruppen	Wohnheim	«Mobile»	Wohnheim	«Mobile»
20–39 Jahre	0	2	0	4
40–49 Jahre	1	0	0	1
50–59 Jahre	0	2	0	0
60–69 Jahre	11	0	13	0
70–79 Jahre	10	0	7	0
80–89 Jahre	20	0	25	0
90–99 Jahre	24	0	21	0
über 99 Jahre	4	0	4	0

Pflegestufen	Wohnheim	«Mobile»	Wohnheim	«Mobile»
IBB 1	0	4	0	5
BESA 0 bis BESA 4	49	0	47	0
BESA 5 bis BESA 8	21	0	23	0
BESA 9 bis BESA 12	0	0	0	0

Mitarbeitende (ohne Praktika)	Personen	Stellen %	Personen	Stellen %
Leitung und Verwaltung	9	560	9	545
Wohnen und Pflege	38	3'520	40	3'360
Hotellerie	28	2'130	29	2'180
Mobile	4	320	6	330
Total	79	6'530	84	6'415

Personen	Wohnheim	«Mobile»	Wohnheim	«Mobile»
Mitarbeitende in Ausbildung	4	0	7	0
Praktikantinnen und Praktikanten	1	0	8	0
Zivildienstleistende	3	0	7	0
Freiwillige Helferinnen und Helfer	61	0	60	3
Total	69	0	82	3

Organe der Stiftung und Adressen

Stiftungsrat

Präsidentin: Prisca Egli
Vizepräsidentin: Dr. Belinda Mettauer Szaday
Quästorin: Prisca Egli
Weitere Mitglieder: Dr. Rose-Marie Lüthi Kreibich
Renata Martinoni
Dr. Helene Zimmermann

Geschäftsführung

Wohnheim: Irene Gerzner (bis 28.2.2019)
Yves R. Allenspach (Co-Geschäftsführung, ab 1.3.2019)
Michael Nisius (Co-Geschäftsführung, ab 1.3.2019)

«Mobile –
Begleitetes Wohnen»: Barbara Portmann

Revisionsstelle

Grant Thornton AG, Claridenstrasse 35, 8002 Zürich

Stiftung Mühlehalde

Witikonerstrasse 100, 8032 Zürich, Telefon 044 421 11 11, Fax 044 421 11 12
administration@muehlehalde.ch, www.muehlehalde.ch

Wohnheim Mühlehalde

Witikonerstrasse 100, 8032 Zürich, Telefon 044 421 11 11, Fax 044 421 11 12, wohnheim@muehlehalde.ch

«Mobile – Begleitetes Wohnen»

Regina-Kägi-Hof 4, 8050 Zürich, Telefon 044 310 30 10, Fax 044 310 70 58, mobile@muehlehalde.ch

Spendenkonto

Stiftung Mühlehalde, 8032 Zürich
Postkonto 80-21096-3





Bei Blindheit und Sehbehinderung

Zweck der Stiftung Mühlehalde

Die Stiftung Mühlehalde wurde 1979 gegründet und betreibt ein Wohnheim für sehbehinderte und blinde Menschen, aber auch für betagte Menschen ohne Sehbehinderung. Seit 2001 gibt es das «Mobile – Begleitetes Wohnen» in Zürich-Oerlikon. Dieses hilft mit einer temporären Wohnform Menschen ab 18 Jahren beim Schritt vom Elternhaus, Internat oder Heim in die eigene Wohnung oder in einen Beruf und sorgt damit für die soziale und berufliche Integration.

Die Einrichtungen des Wohnheims und des «Mobile» sind optimal auf die Bedürfnisse von sehbehinderten und blinden Menschen ausgerichtet.